



Jeremia 24-25 -- 15. September 2022

Wenn uns der Herr züchtigt

Pastor JD Farag

Wir befinden uns derzeit in Jeremia. [...] Zwei Kapitel heute Abend, Kapitel 24 und 25. Denn 24 ist recht kurz, aber wieder einmal sehr gut.

Lassen Sie uns beten und Gott bitten, unsere gemeinsame Zeit zu segnen. Wenn Sie sich mir anschließen würden, bitte.

Vater, im Himmel, ich danke Dir so sehr.

Herr, wir sind Dir einfach so dankbar.

Ich weiß, das klingt manchmal etwas hohl, aber Du kennst unsere Herzen, Du kennst unsere Dankbarkeit, unsere Liebe und unseren Dank, Herr.

Wir sind so dankbar für diese Zeit, die wir mitten in der Woche an einem Donnerstagabend zusammen haben, um einfach an diesen Ort zu kommen, unsere Bibeln aufzuschlagen und den ganzen Stress und Druck unseres geschäftigen Lebens beiseite zu legen.

Und Herr, Du bist für uns da, und wir brauchen es, dass Du für uns da bist und zu uns sprichst, Herr, wie nur Du es kannst und immer tust, und Herr, heute Abend ist keine Ausnahme.

Wir wissen, dass Du es tun wirst.

Deswegen sind wir hier.

Also, Herr, würdest Du sprechen, und wenn Du es tust, dann sprich klar und deutlich mit der stillen, kleinen Stimme des Heiligen Geistes, auch das, was wir nicht unbedingt hören wollen, unser Fleisch sträubt sich irgendwie dagegen.

Aber wir müssen es hören.

Herr, danke.

Wir danken Dir im Voraus für das, was Du in unserer gemeinsamen Zeit in Deinem Wort tun wirst, wir beten in Jesu Namen,

Amen und Amen.

In diesen beiden Kapiteln geht es also um die Zeiten im Leben, in denen der Herr es für nötig hält, uns zu disziplinieren und zu züchtigen, uns eine geistliche Tracht Prügel zu verpassen. Haben Sie das schon einmal so gehört? Ich schon, und ich habe übrigens die Narben, die es beweisen. Aber wie wir gleich sehen werden, wird der Herr es durch den Propheten Jeremia erklären, und manchmal ist es ziemlich anschaulich und ziemlich heftig, aber er wird erklären, wie es ist, warum es so ist, und auch wann Gott es für nötig hält, sein Volk zu disziplinieren und zu züchtigen.

Bevor wir einsteigen, möchte ich noch ein paar Dinge sagen. Erstens, dass ihr tapfer seid. (kichert) Ich weiß, dass dieses Studium des Buches Jeremia manchmal hart war und taff und überführend. Und wenn Sie so sind wie ich, und ich vermute, dass Sie das sind, dann gibt es Zeiten, in denen Sie von dieser Sache einfach irgendwie so weggehen, nicht verurteilt, sondern einfach nur überführt sind. Ich meine, der Herr erforscht Ihr Herz. Und ich meine, es ist eine gute Überführung.

Der Unterschied zwischen Verurteilung und Überführung besteht darin, dass die Überführung Sie näher zum Herrn bringt und die Verurteilung Sie weiter vom Herrn entfernt. Das ist der Lackmустest. Denn sehen Sie, der Teufel will Sie verdammen. Warum? Weil er dich vom Herrn entfernen will. Aber die Überführung des Heiligen Geistes ist dergestalt, dass sie dich in die Nähe des Herrn zieht, weil der Herr dich überführt und dich in dieser Überführung zu ihm zieht. Ich weiß also, dass es sehr überführend war, sehr hart, taff, aber gut, ein gutes 'taff', aber ich bete auch, dass es ermutigend ist.

Und ich weiß, dass das wie ein Paradoxon klingt, aber Hebräer 12, das kennen Sie gut - wir haben unsere Studie über Hebräer vor nicht allzu langer Zeit abgeschlossen - aber in den Versen 5 und 6 sagt der Schreiber des Hebräerbriefs: *"Und ihr habt das Wort der Ermutigung vergessen, das zu euch als Söhne spricht. Mein Sohn, schätze nicht gering des Herrn Züchtigung."* (In einigen Ihrer Übersetzungen heißt es: "Verachte es nicht, wenn der Herr dich züchtigt") *"und verzage nicht, wenn er dich zurechtweist"* (und hier ist der Grund dafür, Vers 6) *"denn wenn der Herr liebt, den züchtigt er, und er geißelt jeden, den er als Sohn annimmt."*

Ist es nicht das, was wir als Eltern tun? Wir sagen unseren Kindern sogar, wenn wir sie disziplinieren: Ich tue das, weil ich dich liebe. Dann hör auf, mich zu lieben! Wir können uns beide dieses Trauma ersparen, wenn du



Jeremia 24-25 -- 15. September 2022

Wenn uns der Herr züchtigt

Pastor JD Farag

mich disziplinierst. Oder wie wäre es mit dem hier? So wie unsere Kinder es glauben, wenn wir es ihnen sagen, wenn sie jung sind: Das wird mir viel mehr wehtun als dir. Tatsächlich? Das glaube ich nicht. Hör mal, warum tun wir uns nicht beide nicht weh? Ich will nicht, dass du - wenn es dir mehr wehtut als mir - ich weiß, dass es mir wehtun wird - hey, lass uns einfach uns beiden den Schmerz ersparen, der sich daraus ergeben wird.

Nein, das ist es. So sieht es aus. Daran erkennst du, dass du Sein Kind bist. Du meinst, können wir nicht einfach eine Urkunde oder eine Plakette bekommen? "Ich bin ein Kind Gottes." Unterschrift: Gott. Nein, so wirst du wissen, dass du zu Ihm gehörst. Er züchtigt und diszipliniert dich. Und denken Sie darüber nach, genau, wie Eltern. Woher wissen Sie, dass das Kind das Kind der Eltern ist? Weil sie es disziplinieren, denn niemand, der nicht der Elternteil ist, wird das Kind disziplinieren. Versuchen Sie es nicht. Das wird nicht gut für Sie ausgehen. Ich meine, es gab Zeiten, da wolltest du - das Kind braucht eine ordentliche Tracht Prügel. Ihre Eltern müssen - hören Sie - nun, egal... Mann, was für eine Überführung! Daran erkennen Sie es.

Und das werden wir jetzt bei Juda sehen. Und es wird sehr interessant sein, die Bildersprache zu sehen, die Gott Jeremia in Bezug auf diejenigen zeigt, die Gott in Juda diszipliniert, und vielleicht noch wichtiger, diejenigen, die er nicht diszipliniert. Ich denke, das ist die wichtigste Lehre, die wir aus einer Studie wie der heutigen ziehen können. Es geht nicht so sehr darum, dass Gott uns diszipliniert. Das Problem sollte sein, und wir sollten uns Sorgen machen, wenn Gott das nicht tut. Denn das bedeutet, dass wir nicht zu ihm gehören.

Wenn der Herr Sie also diszipliniert und züchtigt, dann deshalb, weil er Sie liebt. Deswegen wissen Sie, dass Er Sie liebt. Nun, Sprüche 3:12; das ist eines dieser Sprichwörter, mit denen man sich nicht anfreunden kann. Es heißt: *"Denn wen der Herr liebt, den züchtigt er."* Mir wäre es lieber, es stünde etwas wie: *Denn wen der Herr liebt, den segnet er und lässt ihn gedeihen.* Daran erkennst du, dass der Herr dich liebt. Er segnet dich einfach. Nein, er korrigiert dich. Daran erkennt man es. *"Wie ein Vater den Sohn, an dem er seine Freude hat."*

Sie kennen das Sprichwort: *"Schone die Rute, verdirb das Kind."* Wenn Sie sich weigern, Ihr Kind zu disziplinieren, sind Sie mitschuldig an seinem Tod. Und wenn Sie wirklich darüber nachdenken, wenn Sie Ihre Kinder nicht disziplinieren, wissen Sie, was Sie damit sagen? Es ist mir egal. Ich liebe dich nicht. Mach schon, mach weiter. Ich liebe dich genug, um dich zu korrigieren, zu disziplinieren und zu züchtigen. Nun, wir brauchen diese Grundlage, bevor wir hier einsteigen, denn ohne dieses Verständnis werden wir das, was wir in diesen beiden Kapiteln lesen werden, falsch verstehen.

Fangen wir also damit an. Sind Sie bereit? Und wir werden dafür sozusagen unsere geistigen Ärmel hochkrepeln müssen, also schnallen Sie sich an.

Vers 1: *"Und der Herr ließ mich sehen, und siehe, zwei Körbe mit Feigen waren vor dem Tempel des Herrn aufgestellt, nachdem Nebukadnezar, der König von Babel, Jechonja, den Sohn Jojakims, den König von Juda, und die Fürsten von Juda mit den Handwerkern und Schmieden, aus Jerusalem weggeführt und nach Babel gebracht hatte. In dem einen Korb (Vers 2) waren sehr gute Feigen, wie die Frühfeigen, und in dem anderen Korb waren sehr schlechte Feigen, die man nicht essen konnte, so schlecht waren sie."*

Da (Vers 3) sprach der Herr zu mir: Was siehst du, Jeremia? Und ich sagte: Feigen, die guten Feigen sind sehr gut, und schlechte Feigen, sehr schlechte, dass man sie nicht essen kann, so schlecht sind sie. Da geschah (Vers 4) das Wort des Herrn zu mir: So spricht der Herr, der Gott Israels: Wie diese guten Feigen, so sehe ich die Weggeführten aus Juda zum Guten an," (Halten Sie das fest) "die ich von diesem Ort weggeschickt habe, zu ihrem Besten" (Junge, das ist - haben Sie das schon mal gehört? Das ist zu deinem Besten. Wirklich? Ja!) "in das Land der Chaldäer."

Okay, jetzt müssen wir das irgendwie durcharbeiten, bevor wir weitermachen. Einer der Hauptgründe, warum der Herr uns diszipliniert, ist der, dass es zu unserem eigenen Besten ist. Und wir werden das als nächstes hier in Vers (6) sehen: *"Denn ich will meine Augen auf sie richten zum Guten, und ich will sie in dieses Land zurückbringen."*



Jeremia 24-25 -- 15. September 2022

Wenn uns der Herr züchtigt

Pastor JD Farag

Jetzt warten Sie einen Moment. Die guten Feigen sind also diejenigen, die weggenommen werden? Ja, genau. Und die sehr schlechten Feigen sind die, die in Juda bleiben? Müsste es nicht andersherum sein? Nun, lesen wir weiter.

"Ich will sie (die guten Feigen) aufbauen und nicht abreißen, und ich will sie pflanzen und nicht ausreißen. Dann (Vers 7) will ich ihnen ein Herz geben, dass sie mich erkennen, dass ich der Herr bin, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein. Denn sie werden mit ganzem Herzen zu mir zurückkehren."

Lektion gelernt. Die Disziplinierung hat funktioniert. Das war zu ihrem eigenen Besten, so schwer es auch war, weggeführt, nach Babylon verschleppt zu werden. Nein, es ist zu eurem eigenen Besten. Ich diszipliniere euch. Ich erteile euch eine Lektion. Ich züchtige euch und werde euch zurückbringen, wenn ihr eure Lektion gelernt habt. Und Ich werde euch wiederherstellen, und Ich werde euer Herz Mir gegenüber wiederherstellen, euer Herz, um Mich zu erkennen, und ihr werdet Mein Volk sein, und Ich werde euer Gott sein, wenn ihr mit ganzem Herzen zu Mir zurückkehrt. Wow! Was ist mit den Menschen, die zurückgeblieben sind?

Vers 8: *"Und wie die schlechten Feigen, die man vor Schlechtigkeit nicht essen kann, - so spricht der Herr - so gebe ich Zedekia auf, den König von Juda, und seine Fürsten und den Rest von Jerusalem, der in diesem Lande geblieben ist, und die, die im Lande Ägypten wohnen."*

Okay, mal sehen, ob ich das richtig verstanden habe. Nun, man muss verstehen, es gab im Laufe der Zeit drei Invasionen. Es war nicht nur ein einziges Ereignis, als die Babylonier kamen und die Israeliten gefangen nach Babylon verschleppten. Es geschah im Laufe der Zeit, zu drei verschiedenen Zeiten. Und das Interessante ist, dass sie, wie es damals üblich war, wenn sie kamen und ein Volk gefangen nahmen, immer die besten der Ernte, die Besten der Besten mitnahmen. Ich werde Ihnen gleich einen Namen nennen, wie Daniel. Und ihre neuen Namen, die ihnen gegeben wurden, waren Schadrach, Meschach und Abed-Nego.

Wie lautete der Satz, den ich hörte? Oh, ich hoffe, ich verpusche es nicht; es war so gut. Intellektueller Aderlass. Sie nehmen immer - Das ist schrecklich; ich glaube, das ist es auch. Sie nahmen immer die wertvollsten gefangen. Ich meine, sie nehmen nicht - ich hoffe, das kommt nicht falsch rüber. Denken Sie mal darüber nach. Sie werden nicht die Geringsten und Letzten nehmen. Nein, sie wollen die Besten der Besten nehmen, die Begabten, die, die über entsprechende Fähigkeiten verfügen. Sie wollen sie zuerst gefangen nehmen. Sie sind die erste Wahl, und sie nehmen sie gefangen, weil sie sie benutzen werden. Und das ist genau das, was sie getan haben. Ist das nicht interessant?

Nun stellen Sie sich Folgendes vor. Versetzen Sie sich dorthin. Du bist in Juda, und hier kommen die Babylonier. Oh, sie sind wieder da, jetzt schon zum dritten Mal. Das letzte Mal haben sie Onkel und Cousin Daniel mitgenommen. Und Brotha; sie haben Brotha mitgenommen. Okay, sorry. Und jetzt kommen sie zurück! Aber ich bin immer noch hier. Uff! Wow, ich wurde verschont!

Nicht so schnell. Eigentlich willst du, dass sie dich gefangen nehmen. Weil sie dich nicht gefangen genommen haben, bist du eine schlechte Feige. Das ist das Bild. Das ist es, was er sagt. Das müssen Sie wissen. Versetzen Sie sich in diese Lage. Du wirst zurückgelassen. Jeder, den du kennst, wurde gefangen genommen. Die dritte Auswahl-Runde, die dritte Runde, und du wurdest nicht ausgewählt? Du denkst, wow, ich habe es geschafft, ich habe überlebt, oder was auch immer. Nun, eigentlich wollte man genommen werden, denn es waren die, die genommen wurden, die guten Feigen, die genommen und gezüchtigt wurden, wegen Gottes Liebe zu ihnen.

Die Tatsache, dass du nicht mitgenommen wurdest und zurückgeblieben bist, ist also sehr aufschlussreich. Verachte es nicht, wenn der Herr dich züchtigt. Es ist eine gute Sache, und es ist zu deinem Besten, diese gute Sache. Du willst, dass der Herr dich züchtigt. Du willst, dass der Herr dir eine Lektion erteilt. Du willst nicht auf dich allein gestellt sein.

Nun, Vers 9, es wird noch schlimmer. *"Ich will sie"* (gemeint sind die schlechten Feigen, die zurückbleiben) *"zum Entsetzen machen, zum Unglück für alle Königreiche der Erde"* (man beachte den Gegensatz: die guten Feigen, um ihnen zu nützen; die schlechten Feigen, um ihnen zu schaden), *"zur Schmach und zum Sprichwort, zum*



Jeremia 24-25 -- 15. September 2022

Wenn uns der Herr züchtigt

Pastor JD Farag

Spott und zum Fluch an allen Orten, wohin ich sie vertreibe. Und (Vers 10) ich sende das Schwert, die Hungersnot und die Pest unter sie, bis sie vertilgt sind aus dem Lande, das ich ihnen und ihren Vätern gegeben habe."

Wow! So endet das Kapitel. Es ist also ein mächtiges Prinzip. Warum sollte Gott nun zwischen guten und schlechten Feigen unterscheiden und abgrenzen? Sie waren Gottes Volk. Die Zurückgebliebenen waren es nicht. Sie hatten den Herrn bereits abgelehnt. Sie hatten ihr Schicksal bereits besiegelt. Es ist nicht Gottes Wille, dass jemand verloren geht, sondern dass alle zur Umkehr kommen. Gott hat keine Freude daran, die Bösen zu bestrafen. Es ist immer die 'Ultima Ratio'. Gott wird immer alles tun und vor nichts haltmachen, um dies zu vermeiden. Aber wenn die Menschen Ihn zwingen, wird Er sich den Menschen nicht aufzwingen.

Römer 1 ist in dieser Hinsicht sehr ernüchternd. Es wird uns gesagt, dass Gott sie übergibt. Das ist wie: Okay, dein Entschluss steht fest, dein Herz ist verhärtet, dein Schicksal ist besiegelt. Du hast deine Wahl getroffen. Ich werde mich nicht - du hast Mich abgelehnt. Ich werde Mich dir nicht aufdrängen. Also werde Ich dich einfach deiner Bosheit überlassen. Und das ist der Grund, warum die Menschen, die gefangen genommen wurden, die Menschen waren, von denen Gott wusste, dass er sie wiederherstellen konnte, und dass er dies auf dem Weg der Züchtigung und Disziplinierung tun musste.

Kapitel 25:1; hier eine kurze Vorbemerkung. Wie Sie sicher schon wissen, ist das Buch Jeremia nicht chronologisch geordnet. Es ist nach den Lehren geordnet, die wir aus den uns vorliegenden Schriftstellen ziehen können. Deshalb glaube ich, dass wir ein Kapitel 25 haben, das mit einem Kapitel verpackt ist, und übrigens waren die Kapitelumbrüche nicht in den ursprünglichen Manuskripten. Sie wissen das, oder? Kapitel und Verszählung wurden also später hinzugefügt. Gott sei Dank wurden sie das.

Können Sie sich unsere Bibelstunde am Donnerstagabend vorstellen? Gehen Sie zu Jeremia, dem 7.428. Wort; wir werden dort in diesem Satz beginnen, ohne Kapitelangabe, ohne Vers. Ich danke also Gott für das Kapitel, aber die Kapitel und Verse sind nicht inspiriert, das will ich damit sagen. Es ist also auf diese Weise organisiert, und es ist offensichtlich sehr hilfreich. Und ich denke, Gott hat es erlaubt und angeordnet. Aber der Punkt ist, dass dies in dieser Reihenfolge geschrieben wurde, nicht in chronologischer Reihenfolge, sondern in der Reihenfolge, in der Gott mit seinem Volk vorging. Deshalb haben wir diese beiden Kapitel so zusammen.

Also Vers 1: *"Das Wort, das zu Jeremia geschah über das ganze Volk von Juda, im vierten Jahr Jojakims, des Sohnes Josias, (übrigens ein guter König) des Königs von Juda, das ist das erste Jahr Nebukadnezars, des Königs von Babel, das (Vers 2) der Prophet Jeremia dem ganzen Volk von Juda und allen Einwohnern von Jerusalem redete: Vom dreizehnten Jahr" (viele Einzelheiten hier und aus einem bestimmten Grund) "Vom dreizehnten Jahr Josias, des Sohnes Amons, des Königs von Juda, bis auf diesen Tag, jetzt schon dreiundzwanzig Jahre, ist das Wort des Herrn zu mir geschehen; und ich habe zu euch geredet, früh mich aufmachend und redend, aber ihr habt nicht gehört."*

Bleiben Sie noch einen Moment bei "ihr habt nicht gehört". Haben Sie zugehört? Bleiben Sie bei "ihr habt nicht zugehört", okay. 23 Jahre! Jeremia, niemals! Doch! Oh, ich bin so froh, dass Gott Jeremia inspiriert hat, die Anzahl der Jahre aufzuschreiben, und hier ist der Grund dafür. Er ist treu, treu seit 23 Jahren!

Hier ist die Sache: Er ist auf halbem Wege. Was? Genau. Es wird angenommen, dass Jeremias Dienst, der übrigens sehr unbeliebt war, von Anfang bis Ende mehr als 40 Jahre dauerte. Hier ist er also, Halbzeit, 23 Jahre lang hat er treu das Wort gepredigt, zur rechten Zeit und zur Unzeit, ungeachtet der Reaktion, der Ablehnung oder der schlechten Reaktion, die er bekam. Und hier ist das Ding: Er würde noch mehr als 20 Jahre weitermachen und bis zum Ende treu bleiben.

Hier ist mein Punkt, und ja, ich habe einen, ob Sie es glauben oder nicht. Das Einzige, was am Ende für Sie und für mich zählen wird, ist: Waren wir treu, treu dem, wozu Gott uns berufen hat? Ich finde es interessant, dass wir, wenn wir diese Worte hören, uns danach sehnen, zu hören: "Gut gemacht, guter und treuer Knecht", sind Sie nicht froh, dass es nicht heißt: "gut gemacht, guter und fruchtbarer Knecht"? Oh, Jeremia ist raus. Er hat wirklich nichts vorzuweisen.



Jeremia 24-25 -- 15. September 2022

Wenn uns der Herr züchtigt

Pastor JD Farag

Jeremia, wie viele Menschen hast du zum Herrn gebracht?

Äh....keinen.

Okay, raus; du bist raus. Tut mir leid. Du hast es versucht; das muss man dir lassen. Aber wir loben und belohnen nur gute und fruchtbare Diener.

Oder wie wäre es mit dem hier?

"Gut gemacht, guter und produktiver Diener." Was hast du produziert? Todesdrohungen, Inhaftierung. Wir werden am Sonntagmorgen in 1.Petrus über Verfolgung sprechen. Noch eins, und ich will nicht zu weit gehen, aber sind Sie nicht froh, dass es nicht heißt: "Gut gemacht, guter und beliebter Diener"? Oh, das ist es. Ich bin völlig fertig. Ich bin sehr - beliebt? Moment, beliebt? Jeremia? Ich denke nicht, dass es so ist. Nein, wenn es hieße: "Gut gemacht, guter und unbeliebter Diener", dann könnten wir jetzt reden.

Nein, gut gemacht, guter und treuer Diener. Du bist treu geblieben; du hast deine Hände an den Pflug gelegt. Du hast nie zurückgeschaut. Du bist nicht würdig, wenn du zurückschaust. Nein, du hast dein Kreuz auf dich genommen. Du hast die Kosten überschlagen. Du bist dir selbst gestorben und bist Mir gefolgt, koste es was es wolle. Und du hast alles verloren, aber dafür auch alles gewonnen. Du hast nichts verloren. Du hast dein Leben verloren? Du behältst es. Versuchst du, dein Leben zu behalten? Du verlierst es.

Ich liebe es - und noch einmal, ich weiß, es geht nicht so sehr darum, was man sagt, sondern wie man sagt, was man sagt, aber bitte denken Sie nicht, dass dies morbide ist. Aber tote Menschen schrecken nicht zurück. Haben Sie das schon mal gehört? Wenn man sich selbst schon gestorben ist, wenn man wirklich - man kann nicht. Du kannst mich nicht verletzen. Ich bin bereits tot. Das heißt aber nicht, dass man keine Gefühle mehr hat. Ich meine, natürlich werden wir verletzt. Jeremia war sehr verletzt.

Und wir sehen es sehr deutlich, ich habe vergessen, welches Kapitel es war. Erinnern Sie dich an die zwei Zusammenbrüche, die er in einem Kapitel hatte? Ich meine, in einem Vers sagt er: Wer ist dir gleich, oh Herr? Nächster Vers: Verflucht sei der Tag, an dem ich geboren wurde. Was? Nein, er war so niedergeschlagen. Er wünschte, er wäre nie geboren. Er sagt sogar: Verflucht sei der Typ, der meiner Mutter die Nachricht überbrachte, dass sie mit mir schwanger war. Das ist ziemlich mies. Ich meine, er war so verletzt und so betrübt und so voller Sorgen, voller Kummer. Davon spreche ich nicht.

Ich spreche davon, wenn man sich selbst tot ist, dass tote Menschen nicht zurückschrecken. Ich bin schon gestorben. Ich bin mir bereits selbst gestorben. Ich lebe in Christus. Ich lebe für Christus. Und das ändert alles, und das war Jeremia. Wenn ich es so sagen darf, in Ermangelung eines besseren Ausdrucks, das ist der Schlüssel zur Treue. Denn wenn Sie darüber nachdenken, wenn Sie so empfindlich darauf reagieren, was die Leute über Sie denken, dann werden Sie es irgendwie abschwächen, zurückziehen, abmildern. Sie wissen, entspann dich einfach ein bisschen hier. Nein, du musst treu sein. Ja, aber sie werden mich in den sozialen Medien entfremden und YouTube-Videos machen, in denen sie mich fertig machen. Okay. Ist das ein bisschen zu persönlich? Wie auch immer, was soll's...

Aber einen Moment, wenn Sie schon sich selbst gestorben sind, was erwarten Sie dann? Sie haben schon die Kosten berechnet und bleiben einfach treu. Sehen Sie, wenn Sie das umtreibt, dann werden Sie nicht mehr treu sein. Nicht Jeremia: Er war zu diesem Zeitpunkt 23 Jahre treu, und er hat erst die Hälfte hinter sich. Okay, ich bin fertig damit. Eigentlich gibt es noch mehr, aber ich will nicht, ich will nicht, Vers 4.

"Und der Herr hat alle seine Knechte, die Propheten, zu euch gesandt, früh sich aufmachend und sendend. Aber (hier ist es wieder) ihr habt nicht gehört und euer Ohr nicht geneigt, zu hören, wenn er sprach: (Vers 5) "Kehrt doch um, jeder von seinem bösen Weg und von der Bosheit eurer Taten, dann sollt ihr in dem Land, das der HERR euch und euren Vätern gegeben hat, wohnen von Ewigkeit zu Ewigkeit!"

Und lauft nicht (Vers 6) anderen Göttern nach, um ihnen zu dienen und sie anzubeten, und reizt mich nicht zum Zorn mit den Werken eurer Hände, dass ich euch nicht Böses antue. Doch (Vers 7, hier steht es wieder) ihr habt nicht auf mich gehört, spricht der Herr, dass ihr mich zum Zorn reizt durch die Werke eurer Hände, euch zum Unheil."



Jeremia 24-25 -- 15. September 2022

Wenn uns der Herr züchtigt

Pastor JD Farag

Manche meinen, dass die Werke ihrer Hände ein Hinweis auf den Götzendienst sind, auf das Bild, das sie mit ihren Händen machten und das Gott zum Zorn reizte.

"Darum (Vers 8), so spricht der Herr der Heerscharen:" (Hier ist es wieder) "Weil ihr auf meine Worte nicht gehört habt, siehe, so will ich senden und alle Geschlechter des Nordens holen, spricht der Herr und Nebukadnezar, den König von Babel, meinen Knecht," (Nebukadnezar, Babylon, Knecht? Genau, er wird Gottes Absichten dienen für eine Zeitlang) "und lasse sie über dieses Land kommen, und über seine Bewohner und gegen diese Völker ringsumher und will sie ganz und gar verderben und sie zu einem Entsetzen, zum Gezisch und zu ewigen Trümmerstätten machen."

Wow! Also alles nur, weil sie keine Ohren zum Hören hatten. Oh nein, sie hörten, aber sie hörten nicht zu. Sie kennen den Unterschied, oder? Nein? - okay, okay. Nun, versuchen wir es mal damit. Sie hören mich jetzt, oder? Ich meine, wie können Sie das nicht, besonders wenn ich schreie? Sie hören mich laut und deutlich, vielen Dank. Aber das ist nicht gleichbedeutend mit Zuhören. Haben Sie es verstanden? Okay, Sie hören mich, aber hören Sie mir auch zu? Hören Sie wirklich zu? Denn sehen Sie, ich höre es zwar, aber ich höre nicht wirklich zu.

Reden wir über das Aufwachsen, über Disziplin und Ihre Eltern, die Sie sehr lieben. Meine Mutter liebte mich sehr, zu sehr. Und wenn sie sich über mich aufregte, schrie sie mich mit dieser hohen Stimme an. Sie war Sängerin und Sopranistin, und sie hatte einen starken Akzent. Und sie schrie meinen Namen, meinen Vornamen, nicht JD, was ein juristischer Name ist, sondern meinen Vornamen, Wahid. Und sie sagte Wahid-ooooh! Sie schlug eine bestimmte Oktave und eine bestimmte Taste an, und das war's. Danach habe ich nichts mehr gehört. Oh, sie schrie mich immer noch an und redete mit mir und sprach laut und deutlich mit mir. Aber ich habe nicht zugehört. Ich habe sie einfach ignoriert. Alles, was ich hörte, war (schreit auf Arabisch mit hoher Stimme) Das war's; ich habe nicht zugehört.

Komm schon, das machen wir doch mit dem Herrn, oder? Wir hören es. Sehen Sie, die Frage ist nie: Spricht Gott? Oh, er spricht immer. Er spricht immer zu uns. Das ist nicht die Frage. Die Frage ist: Hören wir zu? Und so sieht es aus. Ich hatte tatsächlich das Privileg, meinem Lehrer, Mr. Bowman, in der High School zu erzählen, dass er das Objekt vieler Predigtillustrationen war. Aber er hatte diese wirklich monotone - Sie kennen eine monotone Stimme? Bei vielen Leuten ist es nur eine, Sie wissen schon, gleichmäßige Stimme.

Können Sie sich vorstellen, wenn ich das hätte? Vergiss es. Wie auch immer, nur... Er sprach einfach in einem sehr sanften monotonen Tonfall, etwa so. Okay, Klasse, jetzt ist es an der Zeit, dass wir uns hinsetzen und unsere Bücher aufschlagen und... Hey, ich kann Sie nicht hören. Sprechen Sie lauter! Nein, so rede ich. Du willst hören, was ich zu sagen habe, und dem zuhören, was ich zu sagen habe? Du musst still werden und die Lautstärke deines Lebens herunterdrehen, damit du die stille, kleine Stimme des Heiligen Geistes hören kannst.

Denn der Heilige Geist wird nicht mit all den Stimmen konkurrieren, die um unsere Aufmerksamkeit buhlen. Und es gibt viele Stimmen, die um unsere Aufmerksamkeit buhlen. So spricht Er. Er spricht immer. Aber hören wir auch zu? Gibt es andere Dinge, die ihn übertönen? Gibt es andere Dinge, die um unsere Aufmerksamkeit konkurrieren? Gibt es andere Dinge, die unser Ohr haben, wie wir sagen, denen wir zuhören, und wir können den Herrn nicht hören und auf den Herrn hören, weil der Herr zu uns sprechen wird mit dieser stillen, kleinen - im Original trägt es die Idee der läuternden Stimme in sich.

Und Sie kennen diese Stimme. Sie wissen, dass es die Stimme des Heiligen Geistes ist. Und es sind diese Zeiten, in denen der Heilige Geist einfach mit dieser stillen, kleinen Stimme spricht und sagt: "Nein, nicht!" Das ist der Heilige Geist, der dir innewohnt, der zu dir spricht und versucht, dich davor zu bewahren, dass du das tust, weil Gott dich liebt. Hör zu, hör zu. Gib Acht, gib Acht. Wenn der Herr zu dir spricht, dann höre auf das, was er zu dir sagt, und achte auf das Wort des Herrn.

Vers 10: *"Und ich will von ihnen nehmen die Stimme der Freude und die Stimme des Frohsinns, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, das Geräusch der Mühlesteine und das Licht der Lampe."*



Jeremia 24-25 -- 15. September 2022

Wenn uns der Herr züchtigt

Pastor JD Farag

Wow! Nein, bitte nicht! Jede einzelne von diesen, es gibt einen gemeinsamen Nenner, und das ist Freude und Frohsinn. Und halten wir sie nicht für selbstverständlich? Wartet, es wird keine Stimme der Freude geben, kein Lachen? Es ist alles weg? Nein, ich will das Lachen hören, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, die sich freuen; das ist auch alles weg? Genau. Die Stimme der Fröhlichkeit, und das ist alles weg? Ja, weg. Das Singen der Vögel? Ja, weg. Na ja, die Mynah-Vögel, die sind in Ordnung, aber nicht, nicht...

Okay, ich habs getan. Ich habe das bereits mitgeteilt; ich werde nicht darauf zurückkommen, aber ich.... Ja, wir halten sie für selbstverständlich, nicht wahr? Als wir zum ersten Mal hierher zogen, natürlich, meine Frau zurück nach Kailua als ein Kailua-Mädchen, ich erinnere mich, wie ich mit meiner Frau zusammensaß. Wir sitzen im Wohnzimmer unseres Hauses, das wir damals gemietet hatten, und ich schaue aus dem Fenster, und natürlich sind es Jalousiefenster, sie sind offen, und ich höre die Tauben, wissen Sie - oh, es war so ooooh wie süß...

Ich weiß noch, wie ich zu meiner Frau sagte: Ich hoffe, ich gewöhne mich nie so sehr an dieses Geräusch, dass ich es als selbstverständlich ansehe und es nicht mehr höre. Aber sicher doch. Was ist passiert? Es kam eine Zeit, in der, oh, sie gurren und singen immer noch und preisen ihren Schöpfer, nicht die Mynah-Vögel, aber ich nahm es einfach als selbstverständlich hin. Wissen Sie, wie das ist? Man hört es nicht mehr. Ich erinnere mich, wie wir einmal von der Stadt zurück zur Luvseite fahren, und Sie kennen diese atemberaubende Aussicht, sobald man aus dem Tunnel kommt? Oh! Ein sonniger Tag - Oh! Einfach "Oh!" Und ich erinnere mich, wie ich zu meiner Frau sagte - ich sagte, ich hoffe, ich verliere nie die Wertschätzung für die Schönheit der Inseln. Gewiss, es dauert nicht lange, und du kommst durch diesen Tunnel. Komm schon! Warum fährst du so langsam? Alles weg.

Vers 11.

Sind Sie schon deprimiert? Sie werden es sein, wenn wir fertig sind.

"Und dieses ganze Land wird zur Trümmerstätte, zur Wüste werden, und diese Völker werden dem König von Babel 70 Jahre dienen." (Man beachte die Genauigkeit) "Und es wird geschehen (Vers 12), wenn die 70 Jahre vollendet sind, suche ich am König von Babel und diesem Volk ihre Schuld heim, und am Land der Chaldäer," Das ist übrigens der heutige Irak. Das alte Babel und die Chaldäer sind das, was wir heute als den heutigen Irak kennen. "spricht der Herr, und ich mache es zu ewigen Einöden. Und ich (Vers 13) lasse über dieses Land alle meine Worte kommen, die ich über es geredet habe, alles, was in diesem Buch geschrieben ist, was Jeremia über alle Völker geweissagt hat."

Ich weiß, Sie haben dieses Prophetie-Update ausgeschaltet, aber er hat trotzdem geweissagt.

Okay, egal, Vers 14. Wollte nur sichergehen, dass Sie noch bei mir sind. (Parenthese, Vers 14)

"Denn viele Nationen und große Könige machen auch sie dienstbar. Und ich will ihnen vergelten nach ihren Taten und nach den Werken ihrer Hände. Denn so sprach der Herr, der Gott Israels, zu mir (Vers 15): Nimm diesen Becher des Zorns aus meiner Hand und lass alle Völker, zu denen ich dich sende, davon trinken. Und (Vers 16) sie werden trinken und taumeln und wahnsinnig werden wegen des Schwertes, das ich unter sie schicken werde."

Das ist sehr interessant, denn es scheint zu bedeuten, dass das, was in diesem Becher ist, so giftig ist, dass es diese Art von neurologischer Wirkung hat. Es ist nicht berauschend; es ist vergiftend. Und sie werden trinken und taumeln und verrückt werden? Und ich werde sie von diesem Kelch trinken lassen. Das werden wir hier gleich noch sehen.

Nun gibt es hier etwas, und das ist auf den ersten Blick nicht so leicht zu erkennen. Wir werden das wieder sehen, wenn wir zu 1.Petrus Kapitel 4 kommen. So Gott will, werden wir an diesem Sonntag das Kapitel 1, 1.Petrus, abschließen. Aber die Verse 17 und 18 in 1.Petrus, Kapitel 4, lauten im Wesentlichen so: Das Gericht, das Gericht Gottes beginnt im Haus des Herrn. Das Gericht muss im Haus Gottes beginnen. Aber das ist noch nicht alles. Warum? Weil sie das Volk Gottes sind. Sie werden also zuerst gerichtet werden, dann werden alle Völker gerichtet werden. Aber es beginnt im Haus Gottes. Das Haus Gottes, das Volk Gottes, das Gericht Gottes.



Jeremia 24-25 -- 15. September 2022

Wenn uns der Herr züchtigt

Pastor JD Farag

Vers 17: *"Da nahm ich den Kelch aus der Hand des Herrn und gab allen Völkern zu trinken, zu denen mich der Herr gesandt hatte."*

Was ist das für eine Berufung? Das war es, wozu Gott Jeremia berief, und er war treu. Jeremia, hier ist dein Dienst: Die erste Gemeinde des Kelchs des Zorns. Wow, vielen Dank, Herr; das ist ja toll! ...

Vers 18: *"Jerusalem und die Städte Judas, ihre Könige und ihre Fürsten, um sie zur Trümmerstätte, zum Entsetzen, zum Gezisch und zum Fluch zu machen, wie es am heutigen Tag ist. (Vers 19) Pharaos, den König von Ägypten, seine Knechte, seine Obersten und sein ganzes Volk, das ganze Völkergemisch," (Sie holen besser Luft, denn das geht eine ganze Weile so weiter) "das ganze Völkergemisch, (Vers 20) alle Könige des Landes Uz, alle Könige des Landes der Philister" samt Aschkelon, Gaza, Ekron und die übrigen von Aschdod; "Edom, (Vers 21) Moab (das ist das heutige Jordanien, wie wir es kennen) und das Volk von Ammon; alle Könige von Tyrus" (das ist der Libanon, mein Geburtsort) "alle Könige von Sidon und die Könige auf den Inseln jenseits des Meeres; Dedan," (Vers 23, das Gebiet des heutigen Saudi-Arabien, diese Halbinsel) "Tema, Bus und alle, die in den entlegensten Winkeln sind; alle Könige von Arabien und alle Könige des Völkergemischs, die in der Wüste wohnen."*

Haben Sie den Eindruck, dass das alles ist, alle? Es gibt noch mehr.

Vers 25, wie geht es Ihnen?

"Alle Könige von Simri, alle Könige von Elam (Iran), alle Könige von Medien," (das ist das persische Gebiet) "alle Könige des Nordens, fern und nah, einer mit dem andern, und alle Königreiche der Welt," (Woah!) "die auf dem Erdboden sind. Und der König von Scheschach wird nach ihnen trinken. und sprich (Vers 27) zu ihnen: So spricht der Herr der Heerscharen, der Gott Israels: Trinkt, werdet berauscht und speit! Fallt und erhebt euch nicht mehr wegen des Schwertes, das ich unter euch schicken werde."

Und wenn sie sich weigern (Vers 28), den Becher aus deiner Hand zu nehmen und zu trinken, dann sollst du zu ihnen sagen: So spricht der Herr der Heerscharen: "Ihr müsst trinken! Denn siehe, (Vers 29) ich fange an, Unheil über die Stadt zu bringen, die nach meinem Namen genannt ist (Jerusalem), und ihr solltet ungestraft bleiben? Ihr sollt nicht ungestraft bleiben, denn ich will das Schwert über alle Bewohner der Erde kommen lassen, spricht der Herr der Heerscharen."

Ich bin mir ziemlich sicher, dass niemand diesen Vers als Lebensvers auf seiner Tapete hat.

Vers 30: *"Darum weissage wider sie alle diese Worte und sprich zu ihnen: Der Herr wird aus der Höhe brüllen und seine Stimme aus seiner heiligen Wohnung erheben. Er wird mächtig brüllen über seine Weide. Er wird jauchzen wie die Kelterer, gegen alle Bewohner der Erde. Ein Geschrei (Vers 31) wird kommen bis an die Enden der Erde - denn der Herr (das ist interessant) hat eine Auseinandersetzung mit den Völkern." (Oh, wow! Er hat eine Auseinandersetzung, es ist eine Auseinandersetzung) "Denn der Herr hat eine Auseinandersetzung mit den Nationen. Er hält Gericht mit allem Fleisch. Er wird die Frevler dem Schwert übergeben, spricht der Herr. So spricht der Herr der Heerscharen (Vers 32; wir sind fast zu Hause, Mann): Siehe, Unheil geht aus von Nation zu Nation, und ein großer Wirbelsturm wird sich erheben vom äußersten Ende der Erde."*

Wir haben letzte Woche ein wenig darüber gesprochen, als all die falschen Propheten sagten: Nein, es wird nicht kommen, Frieden, Ruhe, entspann dich. Und hier ist Jeremia: Tut Buße! Es ist soweit! Sie sagen, nein, Jeremia, was, der Typ mit der Untergangsprophetie? Nee, komm schon. Entspann dich. Es wird nicht kommen. Und dann verkündet Jeremia durch den Herrn: Oh, es wird kommen. Es wird kommen, schnell und heftig, heftig, wie ein Wirbelwind. Oh, es wird kommen, ganz sicher. Und hier haben wir wieder den Hinweis auf einen Wirbelsturm, der Schnelligkeit, Gewalt und Zerstörung in seinem Gefolge ankündigt. Denken Sie an einen Tornado. Denken Sie an einen Wirbelsturm.

"Und (Vers 33) an jenem Tag werden die Erschlagenen des Herrn von einem Ende der Erde bis zum anderen Ende der Erde sein. Sie werden nicht beklagt, nicht gesammelt und nicht begraben werden. Sie sollen zu Unrat auf dem Boden werden. Heult, ihr Hirten, und schreit."



Jeremia 24-25 -- 15. September 2022

Wenn uns der Herr züchtigt

Pastor JD Farag

Halt, warte. Wenn Sie eine King James Bibel haben, steht da "Pastoren". Gehen wir jetzt weiter. Das reicht jetzt aber. Heult, ihr Führer.

"Wehklagt, ihr Hirten, wehklagt, ihr Pastoren und schreit. Wälzt euch in der Asche, ihr Herren der Herde! Denn die Tage eurer Schlachtung und eurer Zerstreuung sind erfüllt. Ihr werdet fallen wie ein kostbares Gefäß."

Okay, vier weitere Verse. ... Sind Sie okay?

Mir geht es nicht gut, wegen Vers 35, denn hier ist es wieder: *"Und die Hirten werden nicht fliehen können, und die Führer der Herde werden nicht entkommen können. Man wird das Geschrei der Hirten und das Wehklagen der Herdenführer hören. Denn der Herr hat ihre Weide verwüstet, und die friedlichen Auen sind zerstört vor dem grimmigen Zorn des Herrn. Er hat seine Höhle verlassen wie ein Löwe, denn ihr Land ist zur Wüste geworden vor seinem gewaltigen Schwert und vor der Glut seines Zorns."*

Okay. Oh, wow! So endet das Kapitel und so endet auch das Bibelstudium. Lassen Sie uns im Gebet schließen. ... Noch nicht. Oh, das würde ich gerne, aber ich glaube, da ist etwas von dem der Herr möchte, dass wir es sehen. Das ist eine Prophezeiung, die noch in der Zukunft liegt, nicht wahr? Verstehen Sie? Dies wird seine endgültige Erfüllung zur Zeit des Endes finden, am Ende der 7-jährigen Trübsal. Und Gott wird alle Völker richten.

Aber von besonderem Interesse ist hier, dass das Gericht über die Führer des Volkes Gottes strenger ausfällt. Wie Jakobus sagte, wie wir vor nicht allzu langer Zeit in unserer Vers-für-Vers-Studie durch Jakobus studiert haben, diejenigen, die Lehrer sein wollen - das ist eine gute Sache, die zu loben ist, aber man muss wissen, was das Kleingedruckte darüber sagt. Sie werden nach einem viel höheren Standard beurteilt werden. Sie werden genauer und strenger beurteilt werden, denn "wem viel gegeben wurde, von dem wird viel verlangt."

Und Sie müssen verstehen, Pastor, Leiter, Hirte, wenn Sie dort oben hinter der Kanzel stehen, was Ihr Vorrecht ist, es nicht nur zu tun haben mit Leben und Tod, sondern mit ewigem Leben und Tod, ewigem Leben und Hölle für alle Ewigkeit, und ja, die Hölle ist ewig. Das ist ziemlich ernst. Sie haben es hier mit sehr ernstesten, ewigen Angelegenheiten zu tun: Die Seelen der Menschen, die Ewigkeit der Menschen. Das ist ziemlich ernst. Und Sie werden für das, was Sie getan haben, zur Rechenschaft gezogen werden. Wenn das Gericht kommt, werden Sie gerichtet werden, und Sie werden für jedes Wort zur Rechenschaft gezogen werden. Jedes Wort.

Ah, okay, Herr, ah. Okay, ich habe - ich glaube, ich habe grünes Licht vom Herrn, mit dieser Bemerkung zu enden, denn ich denke, es ist ein passend gesprochenes Wort. Etwas, worüber ich nachgedacht habe, besonders in der letzten Woche, und der Herr kennt mein Herz in dieser Sache.

Wissen Sie, wenn wir etwas in den sozialen Medien posten, ist Ihnen bewusst, selbst wenn es vom Administrator gelöscht oder blockiert wurde dass Gott immer noch eine Aufzeichnung davon hat? Ich denke, wir tun gut daran, uns das zu fragen: Will ich das wirklich posten? Möchte ich das wirklich sagen? Möchte ich das wirklich tun? Denn der Tag wird kommen, an dem ich dafür Rechenschaft ablegen muss. Jedes Wort, das ich gesprochen habe, alles, was ich getan habe, wird mir entsprechend und verhältnismäßig vergolten werden. Junge, es gibt übrigens ein Wort dafür. Man nennt es Abschreckung. Abschreckung. Wenn man so darüber nachdenkt, überlegt man sich das zweimal.

Und wenn man zu einer Passage wie dieser kommt, die übrigens, seien wir ehrlich, nicht so einfach ist. Das ist der Grund, warum Pastoren von Gemeinden ein Kapitel wie dieses nicht mit einer Drei-Meter-Rute anfassen würden, wie wir sagen. Das ist der Grund, warum es keine expositorische Lehre über das Wort Gottes gibt. Es sind Kapitel wie dieses in Jeremia. Wer will - hier, aus diesem Kelch des Zorns und des Gerichts trinken?

Nein, ich will - ich will über diese Stelle hier lehren.

Welche?

Oh, Gott liebt dich.

Oh, wow! Oh, danke.

Ich fühle mich so gut über mich.



Jeremia 24-25 -- 15. September 2022

Wenn uns der Herr züchtigt

Pastor JD Farag

Tatsächlich?

Du fühlst dich wohl in deiner Haut?

Genau.

Du selbst?

Ja, ich fühle mich wohl in meiner Haut.

Das ist ein Problem, denn wenn ich meine Bibel lese, sehe ich das Gegenteil. Ich fühle mich nicht sehr wohl in meiner Haut. Ich habe ein gutes Gefühl bei Gott. Weil ich eine Stelle wie diese, ein Kapitel wie dieses anschau und es mich innehalten lässt. Es lässt mich innehalten, und zwar zu Recht. Gottes Gericht wird kommen. Gottes Gericht kommt.

Oh, ich wünschte bei Gott, wir würden die Warnungen vorher beachten. Wenn Gott uns züchtigen will, und wie ist es mit diesem Wort? Wir mögen dieses Wort "Korrektur" nicht. Korrigiere uns. Wenn Gott uns korrigiert. Wir wollen nicht korrigiert werden. Wie bitte? Ach, komm schon, in der Ehebeziehung: Ich? Was ist mit dir? Wirklich? Hey, warum hörst du nicht zu? Vielleicht ist da etwas Wahres dran.

Und nebenbei bemerkt, sie haben nur Ihr Bestes im Sinn. Das ist nur zu deinem Besten. Ich liebe dich genug, um etwas zu sagen. Wenn ich dich nicht lieben würde, würde ich mir nicht die Mühe machen. Ich würde sagen, ja! Nein, ich liebe dich zu sehr. Ich muss etwas sagen, denn sieh, wenn du diesen Weg weitergehst, mag es richtig erscheinen, aber es ist der Weg, der zur Zerstörung und sogar zum Tod führt. Und ich liebe dich genug, um dich zu korrigieren, dich umzuleiten und dich zu warnen.

Und selbst im Falle von Kindern, sie zu disziplinieren, so schwer es auch ist, besonders nach einem langen Tag, und Sie sind einfach so müde. Und das Kind: Sie wissen es. Ich weiß, dass diese Kinder es auch wissen. Junge, sieh ihn dir an. Er ist wirklich müde. Das ist meine Chance. Damit durchzukommen, verstehst du? Und sie fangen an, sich aufzuspielen, und du siehst sie an und sagst: Okay, das Spiel geht weiter. Wir machen das. Und was holt dich aus dem Stuhl, wenn du so müde bist, um das Kind zu disziplinieren: Liebe, Liebe, Liebe. Bitte sehen Sie dies durch die Brille eines Gottes, der uns so sehr liebt. Deshalb haben wir diese Warnungen. Deshalb haben wir diese Kapitel.

Kapono, komm hoch.

Stehen Sie doch bitte auf, wir werden schließen.

Und wow, ihr Jungs, nochmal, ihr seid wirklich tapfer, Mann!

Oh, Gott, puh!

Nochmal taffer Stoff, aber Junge, guter Stoff.

Danke, Herr, dass Du uns genug liebst.

Danke, Herr, dass Du uns genug liebst, um uns zu disziplinieren, zu züchtigen, zu korrigieren, umzulenken und zu warnen.

Herr, wir danken Dir für die vielen Warnungen, die wir in der Heiligen Schrift finden.

Danke, Herr, dass das Gericht kommt, weil Du ein gerechter Gott bist.

Du bist ein liebender Gott, weil Du ein gerechter Gott bist, und Du bist ein gerechter Gott, weil Du ein liebender Gott bist.

Danke, Gott.

Herr, ich bete, dass Du dies jetzt nimmst und durch den Heiligen Geist, so wie nur Du es kannst, einfach nimmst und damit tust, was Du in unserem Leben tun musst.

Wenn es überführend ist, so sei es.

Lass es auch reinigend sein.

Herr, danke, danke für Deine Liebe und Deine Zucht, in Jesu Namen, Amen.